



Foto: shutterstock

02.08.2021 13:24 CEST

ASP im Barnim: Ergebnis der ersten Intensivsuchen

Mehr als 150 Helfer durchkämmen vorläufiges Kerngebiet – bis dato nördlich und westlich keine weiteren Funde

Nach dem Ausbruch der Afrikanischen Schweinepest (ASP) im Landkreis Barnim haben Mitarbeiter der Kreisverwaltung zusammen mit rd. 150 freiwilligen Helfern am vergangenen Wochenende mit intensiven Fallwildsuchen im vorläufigen Kerngebiet rund um die ursprüngliche Fundstelle zwischen Lunow und Lüdersdorf begonnen. Vorerst kam es dabei

zu keinen weiteren Funden, die sich negativ auf die vorläufige ASP-Gebietskulisse im Barnim auswirken.

Bei den aktuell stattfindenden Fallwildsuchen stehen zunächst die Randbereiche des vorläufigen Kerngebiets rund um die Fundstelle im Fokus. „Wichtig ist nun, auszuschließen, dass sich die ASP weiter Richtung Westen oder Norden ausbreitet oder dies bereits getan hat“, betont Dr. Volker Mielke, Amtstierarzt des Landkreises Barnim. Mit Hochdruck wird derzeit daran gearbeitet, die letzten Lücken in der bereits bestehenden Umzäunung des vorläufigen Kerngebiets zu schließen.

Rund 1500 Hektar wurden am vergangenen Wochenende durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung, des THW, der Feuerwehr sowie durch zahlreiche freiwillige Helfer abgesucht. Neuerliche Funde, die zu einer Ausweitung des vorläufig festgelegten Kerngebietes führen bzw. einen Durchbruch der bestehenden Zaunanlagen in Richtung Westen markieren würden, sind dabei nicht gemacht worden.

In den kommenden Tagen werden die intensiven Fallwildsuchen weitergeführt. Für zunächst zwei Wochen gilt innerhalb des Kerngebietes ein sogenannter „Stand still“. Während dieser Zeit ist dort sowohl die forst- und landwirtschaftliche Bewirtschaftung als auch das Jagen untersagt.

Für die von der ASP betroffenen Personengruppen führt der Landkreis Barnim in den kommenden Tagen verschiedene Informationsveranstaltungen durch, in denen die Teilnehmer über ihre Rechte und Pflichten sowie über Entschädigungsmöglichkeiten aufgeklärt werden.

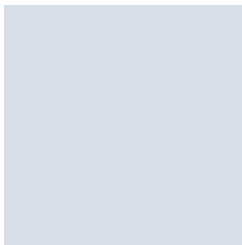
„Viele Menschen trifft das Auftreten der Afrikanischen Schweinepest im Barnim hart“, erklärt Holger Lampe, Erster Beigeordneter im Landkreis Barnim und Leiter des Tierseuchenkrisenstabs. „Zugleich erfahren wir auch aus diesen Kreisen aktuell ein hohes Maß an Unterstützung. Unser großer Dank gilt allen Land- und Forstwirten, allen Jägern, den Beteiligten des THW und der Feuerwehr sowie den vielen Studenten der Hochschule für Nachhaltige Entwicklung und den weiteren freiwilligen Helfern, für ihr Verständnis der nun eingeleiteten Maßnahmen und ihre tatkräftige Unterstützung bei der Bekämpfung der ASP.“

Hinweis: Der Landkreis Barnim ist weiterhin auf der Suche nach Menschen, die bei der Fallwildsuche im Rahmen der ASP-Bekämpfung helfen möchten.

Freiwillige können sich jederzeit unter ehrenamt-asp@kvbarnim.de beim Tierseuchenkrisenstab des Landkreises melden.

Robert Bachmann
Pressesprecher

Kontaktpersonen



Robert Bachmann
Pressekontakt
Pressesprecher
pressestelle@kvbarnim.de
03334 214-1703